



**BISCHÖFLICHES DOM-
UND DIÖZESANMUSEUM**
Domstr. 3 | 55116 Mainz
Tel. 06131 / 253 344
Fax 06131 / 253 349
info@dommuseum-mainz.de
www.dommuseum-mainz.de

ÖFFNUNGSZEITEN
DI bis FR 10–17 Uhr
SA, SO und Feiertage 11–18 Uhr
Bei Veranstaltungen ggf. länger geöffnet.
3. Okt. geöffnet 15–20 Uhr
31. Okt. / 1. Nov. geschlossen

EINTRITT
frei

ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR
S-Bahn: S 8, Haltestelle Römisches Theater
Buslinien vom Hauptbahnhof Mainz:
54–57, 60–64, 71, Haltestelle Höfchen / Listmann
Der Eingang zum Museum befindet sich im Domkreuzgang.

Eine Wanderausstellung des Bundesbeauftragten für die
Stasi-Unterlagen (BStU)

FEIND IST, WER ANDERS DENKT

EINE AUSSTELLUNG ÜBER DIE
STAATSSICHERHEIT DER DDR
**2. OKTOBER BIS
10. DEZEMBER 2017**
IM BISCHÖFLICHEN DOM- &
DIÖZESANMUSEUM MAINZ



Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik

FEIND IST, WER ANDERS DENKT

EINE AUSSTELLUNG ÜBER DIE
STAATSSICHERHEIT DER DDR
2. OKTOBER BIS
10. DEZEMBER 2017

„Feind ist, wer anders denkt“: Die Ausstellung des Stasi-Unterlagen-Archivs gibt Einblick in die Tätigkeit der DDR-Geheimpolizei, der Stasi. Die Besucherinnen und Besucher erfahren, wen die Stasi als „Feind“ bekämpfte, welche Methoden sie anwandte und wie sie ihre hauptamtlichen sowie „inoffiziellen“ Mitarbeiter rekrutierte. Biografische Beispiele von Betroffenen verdeutlichen, wie die Stasi gegen Andersdenkende vorging und welche Konsequenzen diese Verfolgung für das Leben der Betroffenen hatte. An sogenannten Zeittischen finden die Besucher Bild- und Textinformationen zu Daten der Ost-West-Politik.

Für die Präsentation in Mainz stehen zusätzliche, regionalspezifische Ausstellungstafeln bereit. Sie machen schlaglichtartig sichtbar, wie die Stasi Personen und Einrichtungen in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt bespitzelte, überwachte und „bearbeitete“. Zur weiteren Vertiefung liegt das Dokumentenheft „Stasi in Rheinland-Pfalz“ vor.

AUSSTELLUNGSINFORMATION

Begleitend zur Ausstellung werden geführte Rundgänge angeboten, Schülerprojekttag und eine Lehrerfortbildung sowie Themenvorträge. Weitere Informationen auch unter www.bstu.bund.de.

Während der Öffnungszeiten der Ausstellung stehen fachkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stasi-Unterlagen-Archivs für Auskünfte zur Verfügung. Die Besucher haben die Möglichkeit, einen Antrag auf Akteneinsicht in die Stasi-Unterlagen zu stellen. Die wichtigsten Erläuterungen, Fotos und Dokumente aus „Feind ist, wer anders denkt“ sind in einem Katalog zur Ausstellung zusammengefasst.

Führungen für Gruppen vereinbaren Sie bitte telefonisch unter 06131-253 378/06131-253 344 oder per Mail an Birgit.Kita@Bistum-Mainz.de oder info@dommuseum-mainz.de.

Schülerprojekttag können für den 23. bis 27.10. jeweils vormittags vereinbart werden. Die Lehrerfortbildung findet am 26.10. von 15–17 Uhr statt. Melden Sie sich oder Ihre Klasse jeweils unter bildung@bstu.bund.de an.



3

VORTRÄGE

DER „DEUTSCHE HERBST“ VON 1977 UND SEINE FOLGEN. WARUM RAF UND DDR-STAATSSICHERHEIT KOOPERIERTEN
Dr. Tobias Wunschik, BStU

Im „Deutschen Herbst“ vor 40 Jahren versetzte die Rote Armee Fraktion (RAF) die Bundesrepublik in Angst und Schrecken. Als die Terroristen scheiterten, wollten einige von ihnen über kurz oder lang aussteigen. Die Staatssicherheit ermöglichte ihnen, inkognito in der DDR zu leben. Warum wechselten sie aus dem Untergrund der Bundesrepublik ausgerechnet in den Mief des Einheitssozialismus? Und was versprach sich die Staatssicherheit von dem Asyl für die Terroristen?

Termin: Mittwoch, 18. Oktober 2017

Abendöffnung der Ausstellung: 17.00 Uhr

Vortrag: 18.00 Uhr

DIE MACHT DER KIRCHEN BRECHEN. DIE DDR-JUGENDWEIHE UND DIE STASI

Dr. Markus Anhalt, BStU

Am 12. November 1954 wurde auf Initiative der DDR-Führung der Zentrale Ausschuss für Jugendweihe geschaffen. Seine Aufgabe: die Jugendweihe als Gegenentwurf zur Konfirmation und Firmung durchzusetzen. Welche Rolle spielte der Staatssicherheitsdienst bei der Einführung der Jugendweihe und der Realisierung der damit verbundenen kirchenpolitischen Ziele? Auf der Grundlage der überlieferten Stasi-Akten zeichnet Markus Anhalt nach, wie die Stasi versuchte, geistliche Amtsträger zu beeinflussen, einen Keil zwischen die Gläubigen und ihre Seelsorger zu treiben und Gegner der Jugendweihe „auf Linie“ zu bringen.

Termin: Mittwoch, 8. November 2017

Abendöffnung der Ausstellung: 17.00 Uhr

Vortrag: 18.00 Uhr



FLUCHT AUS DER DDR. DER WESTEN UND DIE STASI

Dr. Henrik Bispinck, BStU

Knapp vier Millionen Menschen verließen zwischen 1949 und 1989 die DDR in Richtung Westen. Sie flüchteten über die Berliner Mauer oder die innerdeutsche Grenze, kehrten von Besuchsreisen nicht zurück oder stellten Anträge auf dauerhafte Ausreise. Die SED versuchte, die Massenabwanderung mit unterschiedlichsten Mitteln zu bekämpfen. Der Vortrag beleuchtet diese Maßnahmen, zu denen auch der Einsatz des Ministeriums für Staatssicherheit zählte.

Termin: Mittwoch, 15. November 2017

Abendöffnung der Ausstellung: 17.00 Uhr

Vortrag: 18.00 Uhr

Titel Passanten auf dem Berliner Alexanderplatz (Stasi-Observationsfoto), um 1985, BStU, MfS, HA XX, Fo Nr. 738, Bild 26 **1** Jugendweihe in Berlin, 12. April 1962, Bundesarchiv, Bild 183-92200-0002, Zentralbild Brüggmann **2** Jugendweihe in Berlin, 27. März 1955, Bundesarchiv 183-29617-0002 Foto: Sturm, Horst **3** Bundesrepublikanisches Fahndungsplakat, 1974/1982, Bundesarchiv, Plak 006-001-056 **4** DDR-Grenzsperran an der Zimmerstraße/Wilhelmstraße in Berlin-Mitte, November/Dezember 1961, BStU, MfS, HA IX, Fo Nr. 1428, Bild 7